

Wahlkampf mit spitzer Zunge

Beim Schlagabtausch im Baumberger Bürgerhaus trafen die Bürgermeister-Kandidaten Lucas Risse (Peto) und Sonja Wienecke (parteilos) aufeinander.

VON FLORIAN TEICHERT

MONHEIM Ein volles Haus, gespannte Stimmung und teils deutliche Worte – das Podiumsgespräch am Mittwochabend im Baumberger Bürgerhaus ließ keinen Zweifel daran: Die Kommunalwahl in Monheim verspricht Spannung. Veranstaltet wurde die Debatte vom KKV (Ortsgemeinschaft Monheim am Rhein im Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V.), moderiert vom Vorsitzenden Herbert Süß, zu Gast waren rund 120 Besucher und Besucherinnen. Auf dem Podium: Bürgermeisterkandidat Lucas Risse (Peto) und seine parteilose Herausforderin Sonja Wienecke, die von CDU, Grünen, SPD und FDP unterstützt wird.

Beide Kandidaten begannen mit kurzen Einblicken in ihre Biografien. Wienecke betonte: „Die Zusammenarbeit mit den vier Parteien macht nicht nur Freude, sondern ist auch sehr konstruktiv.“ Ein erster kleiner Seitenhieb auf die vielfach kritisierte Diskussionskultur im aktuellen Stadtrat.

Schnell entwickelte sich das Gespräch in Richtung Haushaltspolitik – und zeigte deutlich die unterschiedlichen Perspektiven. Wienecke verwies auf ihre Erfahrung mit Haushaltskonsolidierungen: „Ich kenne es so, dass die Kämmerlei Vorschläge macht, die dann im Rat diskutiert und beschlossen werden. So möchte ich es auch in Monheim handhaben.“

Risse konterte mit Zahlen: „Dass wir ein Problem haben, leugnet niemand. Aber es hilft nicht, mit falschen Zahlen zu operieren.“ Die von Wienecke genannte Pro-Kopf-Verschuldung von 24.000 Euro sei schlicht falsch – real seien es etwa 13.000 Euro. Auch die diskutierten zwei Milliarden Euro Schulden wies er zurück: „Im Haushaltsplan steht klar, dass wir bis 2028 etwa 962 Millionen Euro für Investitionen aufnehmen.“

Wienecke hielt dagegen: „Die zwei Milliarden beziehen sich



Lucas Risse und Sonja Wienecke beim KKV-Podiumsgespräch im Baumberger Bürgerhaus.

MATZERATH

auf den Gesamtkonzern, inklusive Tochtergesellschaften. Und ja – wir haben eine große Herausforderung. Das Haushaltssicherungskonzept ist wichtig, damit wir überhaupt noch investieren können. Aber wir müssen ehrlicher mit den Risiken umgehen.“ Ihr Fazit: „Meine Mutter hat immer gesagt: Spar, wenn du kannst – nicht, wenn du musst.“

Risse verteidigte das Monheimer Modell der Stadtentwicklung über städtische Gesellschaften. Die Wohnungsbaugesellschaft sei rentabel, ebenso die MEGA (Monheimer Energie und Gas), die künftig das Trinkwassernetz übernehmen soll. Weniger rentable Bereiche wie der ÖPNV oder das Mona Mare seien typische Aufgaben der Daseinsvorsorge: „Es gibt kein Schwimmbad in Deutschland, das Gewinne abwirft.“

Wienecke forderte eine genauere Prüfung: „Es ist ein Unterschied, ob ein Freibad mit 1,2 Millionen Euro wie in Langenfeld bezuschusst wird – oder mit einem Vielfachen wie voraussichtlich in Monheim. Wir müssen schauen, welche Töchter wir wirklich brauchen.“ Dabei ginge es um Steuerstrukturen, Risikomanagement

und vor allem Transparenz.

Auch das Thema Mobilität stand zur Debatte: Risse verteidigte die geplanten Einsparungen im Busverkehr, betonte aber: „Wir streichen nichts blind – neue Wohngebiete werden weiterhin gut angebunden. Es gibt immer wieder Bedarfsanalysen der BSM (Bahnen der Stadt Monheim), auf welche auch reagiert werden.“ Außerdem betonte Risse: „Der autonome Bus bleibt, das ist Zukunftstechnologie.“

Wienecke sah das anders: „In Baumberg gibt es heute schon schwer erreichbare Bereiche – zum Beispiel in der Europa-Allee.“ Der autonome Bus sei aus ihrer Sicht außerdem eher ein Verkehrshindernis. Auch hier intervenierte Risse und betonte, dass die Europa-Allee nach endgültiger Fertigstellung ans Liniennetz angebunden werde.

Beim geplanten Bayer-Campus südlich von Monheim scheideten sich die Geister. Wienecke: „Ich sehe das eher kritisch – das Projekt belastet unsere Grünflächen. Bayer will hier bauen, weil es anderswo keine Flächen gibt. Aber warum sollten wir mehr als die notwendigen 6,3 Hektar opfern?“ Risse stellte klar: „Die gesamte

Fläche gehört Bayer – 22 Hektar. Die Stadt kann die Nutzung gar nicht verweigern, wenn alle Auflagen erfüllt sind. Was dort entsteht, wäre deutlich verträglicher als ein Gewerbegebiet mit 24 Meter hohen Bürogebäuden.“

Auch zur Weiterentwicklung der Innenstadt gab es unterschiedliche Visionen. Risse sprach von einem funktionierenden Konzept mit neuem Möbel- und Elektronikhandel, Wohnraum und Aufenthaltsqualität. Wienecke lobte die Idee grundsätzlich, forderte aber: „Mehr Grün in der Innenstadt! Menschen suchen Schatten, Platz zum Verweilen – das fehlt aktuell.“

Auch der geplante Umbau der Mack-Pyramide wurde Thema. Wienecke distanzierte sich klar: „Mit mir wird es dieses Projekt nicht geben – wenn es noch zu stoppen ist. Gerade in dieser Zeit der finanziellen Lage ist das ein falsches Signal.“ Risse verteidigte die Kunstinstallation: „Das Projekt belastet den Haushalt nicht, da es kreditfinanziert ist – Zins und Tilgung werden durch Mieteinnahmen und Gewerbesteuern gedeckt.“

Für diese Aussage erntete er

schallendes Gelächter – vor allem aus der oppositionellen Ecke des Saals. Risse reagierte: „Diese Reaktion zeigt leider auch das Niveau, mit dem diskutiert wird.“ Gleichzeitig verteidigte er den Künstler Heinz Mack und monierte, wie abschätzig im Rat über ihn gesprochen wurde.

Zum Abschluss ging es um die Zukunft des Rats. Wienecke betonte ihren Wunsch nach einem respektvollen Miteinander: „Ich arbeite gerne mit verschiedenen Menschen zusammen. Auch die Peto wird im neuen Rat vertreten sein – mit denen werde ich genauso sprechen.“ Risse stellte klar: „Wir haben als Peto fast alle Wahlversprechen erfüllt. Wir werden auch künftig unsere Positionen vertreten – aber mit Offenheit und Transparenz.“

Das Podiumsgespräch machte deutlich: Die Entscheidung am 14. September wird nicht nur über Personen gefällt – sondern über Prioritäten und die Zukunft der Stadtentwicklung. Während Lucas Risse für die Kontinuität des bisherigen Peto-Kurses steht, wirbt Sonja Wienecke für eine kritischere, sparsamere und breiter abgestützte Politik.

Küchenbrand am Kufsteiner Weg in Baumberg

MONHEIM (ft) Ein Küchenbrand in einem Reihenhaus am Kufsteiner Weg in Baumberg hat am Donnerstagmorgen, 3. Juli, für einen größeren Feuerwehreinsatz gesorgt. Dank des schnellen und koordinierten Eingreifens der hauptamtlichen Feuerwehr Monheim und der Freiwilligen Feuerwehr Baumberg konnte das Feuer rasch unter Kontrolle gebracht und eine Ausbreitung verhindert werden.

Gegen 8.40 Uhr ging der Notruf in der Leitstelle ein. Erste Meldungen ließen vermuten, dass sich noch eine gehbehinderte Person im verrauchten Gebäude befindet. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war das Haus jedoch bereits geräumt. Rund 20 Feuerwehrleute beider Einheiten arbeiteten eng zusammen, lokalisierten das Feuer in der Küche und löschten es zügig.

Eine Bewohnerin erlitt Brandverletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Drei weitere Personen wurden vom Notarzt vor Ort untersucht. Nach den Löscharbeiten belüftete die Feuerwehr das stark verrauchte Haus und entfernte beschädigte Küchenteile.

Neben den Feuerwehrkräften waren auch zwei Rettungswagen und ein Notarzt im Einsatz. Die Feuerwehr Monheim lobte das reibungslose Zusammenspiel aller Beteiligten, das Schlimmeres verhinderte.

„Bücher für den Ferienkoffer“

MONHEIM (ft) Die Katholische Öffentliche Bücherei (KöB) St. Dionysius lädt am Samstag, 5. Juli, von 10.30 bis 14 Uhr wieder zum traditionellen Antiquariatsverkauf ein. Unter dem Motto „Bücher für den Ferienkoffer“ werden gut erhaltene, aussortierte Titel günstig angeboten, um Platz für neue Medien zu schaffen und Gelder für Neuanschaffungen zu sammeln.

Bei gutem Wetter findet der Verkauf vor dem Gemeindezentrum hinter der Kirche an der Von-Ketteler-Straße 12 statt, bei Regen weicht das Team ins Gemeindezentrum aus. Der Erlös unterstützt die Arbeit der Bücherei – und das Stöbern fördert ganz nebenbei auch Nachhaltigkeit.

KREUER Bestattungen -seit 1768-
Poetengasse 1-5
Monheim am Rhein
02173 / 52747
www.kreuer-monheim.de

PUMPEN HOLZUM
Pumpen – Teichbau – Gartenhäuser
Eigene Gartenbewässerung!
Schlagbrunnen, 1,6 m Spezialfilter, solides Hauswasserwerk, betriebsfertig installiert
Aktionspreis
1398,00 €
Pumpen Holzum GmbH - www.holzum.de
Empfer Str. 91 - 46459 Rees - Tel. 02851 9236-0

DIES & DAS

► **Täglich** eigene Bettfedernreinigung; morgens gebracht, abends geholt. Betten-Frowein, Grünstr. 67, Wermelskirchen, ☎ 0 21 96 / 61 58, auch Beratung zuhause.

► **Metin Seven:** Pflasterarbeiten, Bäumefällen, Zäune aller Art, Neuanlagen. Tel.: 0217380446, Mob.: 01727099154.

RHEINISCHE POST RP ONLINE

JETZT MIT NEUEN FUNKTIONEN!

ONLINE-ANZEIGEN-ANNAHME

Vom privaten Glückwunsch bis zum gewerblichen Stellenangebot, sowohl in der Tageszeitung als auch auf unseren Portalen: **Schalten und gestalten** Sie selbst, komfortabel mit wenigen Klicks!

- Umfangreicher Servicebereich mit persönlichem Anzeigenarchiv
- Upload von PDF-Vorlagen
- Abschlussberücksichtigung für Unternehmen
- Vielfältige Rubriken zur Auswahl
- Und viele weitere Features

Los geht's unter anzeigen.rp-online.de

Anzeige

Ihre Partner im Trauerfall service

Firma	Adresse	Kontakt
► BESTATTUNGSHILFE PFG GMBH	Hüttenstraße 86, 40215 Düsseldorf duesseldorf@bestattungshilfepfg.de	☎ 0211 37 37 20 www.bestattungshilfepfg.de
► Herbertz Bestattungen	40764 Langenfeld, Kirschstr. 18 a www.herbertz-bestattungen.de	☎ 0 21 73 7 24 28 info@herbertz-bestattungen.de
► Müller Bestattungen trauerfall@mueller-bestattungen.de www.mueller-bestattungen.de	40764 Langenfeld, Hitdorfer Straße 18 40789 Monheim, Alte Schulstraße 29 51371 Leverkusen-Hitdorf, Langenfelder Straße 70	☎ 0 21 73 9 16 50
► Bestattungen Schneider	Grünwaldstr. 58, 40764 Langenfeld	☎ 0 21 73 91 29 98 www.bestattungen-schneider.com
► Bestattungshaus Schlage	Further Weg 1a, 42799 Leichlingen	☎ 0 21 75 89 08 30 www.bestattungshaus-schlage.de
► Bestattungshaus Friedrich	51375 Leverkusen-Schlebusch, Mühlheimer Str. 9-9a	☎ 0214 9 26 93, www.Friedrichlev.de